



Die Preisträger mit den beiden Bundesiegerinnen Lisa Schwartz und Alexandra Maaß vom Gymnasium Lütjenburg (letzte Reihe 5. und 6. von links)

Viele Bundespreise und zwei Champions

Ob Erstklässler oder Abiturientin - sie alle malten, bastelten, filmten oder texteten zum Thema „Gemeinsam in Frieden leben“. 15 besonders herausragende Wettbewerbsbeiträge aus Schleswig-Holstein, an denen 27 Schülerinnen und Schüler beteiligt waren, setzten sich in der bundesweiten Konkurrenz beim 63. Europäischen Wettbewerb durch. Zwei Gymnasias-tinnen aus Lütjenburg wurden sogar Bundessiegerinnen.

Rund 1.600 Teilnehmer aus Schleswig-Holstein hatten ihre Arbeiten eingereicht: Von den Grundschulen über die Gemeinschaftsschulen bis zu den Gymnasien waren viele Schularten vertreten. Der Europäische Wettbewerb gilt als der älteste Schülerwettbewerb Deutschlands, der jedes Jahr bundesweit von der Europäischen Bewegung Deutschland ausgerichtet wird. Bei der 63. Ausgabe hatten sich 1.153 Schulen aus ganz Deutschlands beteiligt.

Wie breit gefächert das künstlerische und politische Engagement der Schülerinnen und Schüler war, wurde bei der Preisverleihung Mitte Mai im Kie-ler Landeshaus deutlich. Mit ihren vielen Ideen und der kritischen und positiven Auseinandersetzung mit vielen

Problemen bewiesen die Teilnehmer: „Europa lebt in den Herzen des Nachwuchses!“, lobte der Veranstalter. Es ging den prämierten Schülerinnen und Schülern aus Schleswig-Holstein etwa um Integration, Flüchtlinge, Cyber-Mobbing und das große Thema Freiheit. Für ihre kreativen Beiträge mit Themen-Mappen, Plakaten, Filmen und Comics erhielten die Preisträgerinnen und Preisträger wertvolle Preise wie Bücher, Spiele, Geldpreise oder Bildungsreisen.

Auch zwei Bundessiegerinnen durften sich freuen: Die Arbeit von Lisa Schwartz und Alexandra Maaß aus der 12. Klasse des Gymnasiums Lütjenburg kürte die Jury zum bundesweit besten Beitrag zum Thema „Frauen tragen die Hälfte des Himmels“. In diesem Schwerpunkt des diesjährigen Europäischen Wettbewerbs geht es um die Formen von Gewalt und Benachteiligungen, denen Frauen in der Gesellschaft ausgesetzt sind. „Wir haben in einer ausführlichen Recherche herausgefunden, dass Frauen in vielen Ländern Europas zum Teil deutlich weniger Geld verdienen als Männer – in Deutschland über 20 Prozent. Das empfinden wir als sehr ungerecht!“, erklärten die beiden Gymnasiastinnen.

Lisa Schwartz und Alexandra Maaß können nicht verstehen, warum Frauen nur aufgrund ihres Geschlechts für die gleiche Arbeit weniger verdienen sollen. „In Skandinavien sind die Menschen für das Thema stärker sensibilisiert, dort gibt es die kleinsten Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern. Deutschland hat dagegen viel Nachholbedarf.“ Eigentlich finde sie die europäische Idee toll, sagt Alexandra: „Es ist doch cool, in den Ferien grenzenlos in die Nachbarländer reisen zu können.“ Doch es gebe auch Probleme, die man ansprechen müsse: Ungerechtigkeit und Diskriminierung von Menschen etwa wegen ihres Geschlechtes gehören dazu, betont Lisa: „Dieses Thema müsste bei uns viel mehr Aufmerksamkeit bekommen!“

Künstlerisch gingen andere Schülerinnen und Schüler die Themen an: Eine Achtklässlerin vom Gymnasium Kronshagen holte einen Bundespreis mit einem Bild, das eine Munitionsfabrik zeigt. Doch statt mit Schießpulver werden die Patronen mit kleinen Herzen befüllt. Motto: „All you need is love“. Ein aufwändig produzierter Trickfilm von Vanessa Haack und Tito Schade von der Jürgen-Fuhlendorf-Schule Bad Bramstedt zeigte ihren „Traum von Freiheit“. Es handelt von einem pakistanischen Mädchen, das bei einer Reise nach London ein ganz neues Leben entdeckt.

Joachim Welding

► INFOS IM INTERNET

www.europaeischer-wettbewerb.de